

DOI: 10.5771/1866-377X-2020-4-190

Der djb braucht ein Leitbild – braucht der djb ein Leitbild?

Ursula Matthiessen-Kreuder

Vorsitzende des djb-Arbeitsstabs Leitbild: Vielfalt und Werte im djb

Der Bundesvorstand hat zu Anfang des Jahres 2020 eine nichtständige Kommission eingerichtet, die Ideen zum Thema „Leitbild: Vielfalt und Werte“ entwickeln und zur Mitgliederversammlung 2021 ihr Ergebnis präsentieren soll. Ein zukünftiges Leitbild soll helfen, die Arbeit des Deutschen Juristinnenbundes e.V. (djb) an den satzungsgemäßen Zielen im internen Umgang der Mitglieder mit Achtsamkeit, gegenseitiger Wertschätzung und Respekt vor der Meinung anderer zu verknüpfen. So die Idee und der Auftrag.

Nur in Vielfalt lässt sich dieser Auftrag bewältigen. Und so ist die neue Kommission in Bezug auf Alter, Beruf, Herkunft und Lebenswirklichkeit vielfältig besetzt (Schaubild).

Sie hat vielfach, aufgrund der aktuellen Pandemie überwiegend virtuell getagt. Sie hat sich in das Thema eines Leitbildprozesses umfangreich eingearbeitet, sich einen Projektplan gegeben und ein Motto entwickelt: Vielfalt ist unsere Stärke!

Die Kommission hat sich intensiv mit der Frage befasst, was denn neben „Werten“ der Begriff „Vielfalt“ für den djb schon bisher bedeutet hat und in Zukunft bedeuten kann. Fragen wie *Was sind „Werte“? Was macht „Vielfalt“ aus?* haben die Kommissionsmitglieder beschäftigt. Auch die Intersektionalität von Diskriminierungskategorien, also die Verstärkung und Verschränkungen von Benachteiligungen, haben wir beleuchtet und besprochen. Intersektionalität ist eine Chance und zugleich eine Herausforderung für das verbandsinterne Miteinander. Und wir haben diskutiert, ob es denn konkrete Anlässe gegeben haben könnte, das Thema Leitbild im djb gerade jetzt anzugehen.

Wichtig war, dass wir uns auch noch einmal auf die satzungsgemäßen Ziele unserer Arbeit besonnen haben. In § 1 ist geregelt, wofür der djb da ist. Wir engagieren uns gemeinsam für

1. die Förderung der Wissenschaft durch Fortentwicklung des Rechts, unter anderem auf dem Gebiet der Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frau in Gesellschaft, Beruf und Familie sowie der rechtlichen Absicherung der Lebenssituation von Kindern und alten Menschen,
2. die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern.

Nun ist zu klären: Könnte uns ein Leitbild helfen, als rechtspolitischer Verein im Interesse an einer echten Gleichstellung aller Geschlechter in Wirtschaft und Gesellschaft noch besser zu werden? Wird die Kommission und wird der djb mit der Diskussion und Entwicklung eines Leitbilds erfolgreich sein?

Die Nichtständige Kommission Leitbild: Vielfalt und Werte

Amtsperiode 2020/2021

Wir sind		Unsere Berufe
18- 30 Jahre alt	4	2 Referendarinnen
30 – 40 Jahre alt	2	2 Professorinnen
40 – 60 Jahre alt	3	2 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen
Über 60 Jahre alt	3	2 Rechtsanwältinnen
Wir leben in		1 Rentnerin
		1 Interim-Managerin HR
		1 Richterin

Bad Homburg, Berlin, Brigachtal, Frankfurt am Main, Hamburg, Hilden, Karlsruhe, München, Münster

Und so heißen wir:

Nadine Bernhardt, Judith Hauer, Tessa Hillermann, Anja Kannegießer, Erika Lorenz-Löblein, Louise Majetschak, Ursula Matthiessen-Kreuder, Andrea Neumann, Christel Riedel, Christiane Schmaltz, Rojda Tosun

Wir, die Mitglieder der Kommission Leitbild, sind sicher, dass wir einen Beitrag leisten können. Wir planen zum Jahresanfang 2021 eine Mitgliederbefragung, die online stattfinden und anonymisiert ausgewertet werden wird. Hintergrund ist, dass wir anders nicht mit den mehr als 3.500 Mitgliedern bundesweit kommunizieren können. Wir wollen alle Mitglieder erreichen und wir können nicht überall vorsprechen. Die Mitgliederbefragung ist der einzige Weg, die Meinung aller Mitglieder zu hören. Und deshalb ist die geplante Mitgliederbefragung ein wesentlicher Baustein des Leitbildprozesses.

Uns interessieren neben wenigen persönlichen Merkmalen wie die Zugehörigkeit zu einer berufsphasenspezifischen Altersgruppe oder die Dauer Ihrer Vereinszugehörigkeit folgende Themen:

- Welche Bedeutung haben für Sie die Themen „Werte“ und „Vielfalt“ und ein Leitbildprozess?
- Wie nah sind Sie dem djb und wie engagiert würden Sie sich selbst bezeichnen?
- Ist der Umgang miteinander im djb nach Ihrer Auffassung „barrierefrei“?
- Wie entscheiden wir Grundsatzfragen unserer Gesellschaft in einem zunehmend vielfältigen Umfeld? Haben wir in unserer rechtspolitischen Arbeit alle Aspekte im Blick und sind wir in diesem Sinne modern und „vielfältig“ genug?
- Wie muss sich der djb in Zukunft weiterentwickeln?

Diese Mitgliederbefragung lebt wie jede Befragung von der Teilnahme möglichst vieler Mitglieder. Wenn viele Mitglieder an der Mitgliederbefragung teilnehmen, dann werden wir vermutlich besser verstehen, was unser zukünftiges Leitbild leisten kann. Es kann helfen, diese Kernfragen eines Miteinanders im Verein zu beantworten:

- Wofür stehen wir als Gemeinschaft?
- Was wollen wir gemeinsam erreichen?
- Welche Werte und Prinzipien sollen unser Handeln leiten?

Vielfalt ist unsere Stärke! Und sie war es in gewisser Weise auch schon in der Vergangenheit. Die Kommission Leitbild hat anhand von Pressemitteilungen und Stellungnahmen der vergangenen 20 Jahre analysiert, welche Themen der djb mit welcher Häufigkeit bearbeitet hat. Eine Auswertung finden Sie auf der Webseite, wenn Sie unter der Rubrik „Arbeitsgruppen“ die Seite der Nichtständigen Kommission Leitbild aufrufen.

Wir arbeiten weiter. Engagiert und mit hohem Tempo. Wir sprechen mit vielen Multiplikatorinnen und stehen allen Regionalgruppen und Landesverbänden für Videokonferenzen zur Verfügung. Wir befüllen unser Tool, mit dem wir die Mitgliederbefragung durchführen wollen, und testen verschiedene Auswertungsmöglichkeiten. Wir finalisieren unser Kommunikationskonzept, um sicherzustellen, dass wir alles bedacht haben, um Sie als Mitglieder zu erreichen und zu begeistern. Fordern Sie uns, laden Sie uns ein und machen Sie mit, wenn es soweit ist!

Wenn Vielfalt unsere Stärke ist, dann macht uns ein entsprechendes Leitbild stärker!

DOI: 10.5771/1866-377X-2020-4-191

Ein besonderes Jubiläum

Im November 2020 arbeitet *Anke Gimbal* seit 20 Jahren in der Bundesgeschäftsstelle des djb. Ihre Arbeit begann in Bonn als stellvertretende Geschäftsführerin in Zusammenarbeit mit der damaligen Geschäftsführerin *Martina Bosch* und Ersten Vorsitzenden Prof. Dr. *Ursula Nelles*. Ab Herbst 2001 baute *Anke Gimbal* die Geschäftsstelle des djb in Berlin auf. Seit 2002 leitet sie die Geschäftsstelle und ist Mitglied des Präsidiums. Vier Präsidentinnen würdigen aus diesem Anlass die Zusammenarbeit.

Margret Diwell

Präsidentin des djb von September 2001 – September 2005



▲ Margret Diwell (rechts) mit Anke Gimbal, Berlin 2003 (Foto: djb)

Die Zusammenarbeit mit *Anke Gimbal* ist 20 Jahre her und mein Gedächtnis schlecht, woran *Anke* sich ganz sicher gut erinnert. Ich schreibe aber gerne – und erst einmal bei meiner Vorgängerin im Amt der Präsidentin bzw. damals noch Ersten Vorsitzenden ab: „Eine kompetente Geschäftsführung hat etwas sehr Verführerisches.

In ehrenamtlichen Gremien führt die Frage ‚Wer ist bereit, diese wunderbare Idee, diesen großartigen Beschluss oder diese zukunftsweisende Planung in die Tat umzusetzen?‘ häufig zu tiefer Stille. Die Frage wirkt also wie eine natürliche Bremse, die zur Anpassung von hochfliegenden Plänen an die harten Grenzen des Machbaren zwingt. Gibt man einem Gremium die Möglichkeit, Ideen zu produzieren und die mit ihrer Umsetzung verbundene Arbeit einfach abzuwälzen, dann explodiert – mindestens – die Arbeit.“¹

Also Zwischenhochruf auf 20 Jahre Mitarbeit von *Anke Gimbal* im djb sind 20 Jahre Arbeit zur Umsetzung hochfliegender Pläne und grenzenloser Ideen jenseits der Machbarkeit. Du hast es wohl schon geahnt, *Anke*, als wir beide auf 130 Kisten Papier

und Material aus der Bonner Geschäftsstelle saßen mit der edlen Aufgabe, daraus wieder eine Geschäftsstelle zu machen. Gute Idee des Ehrenamts, wie die meisten Verbände nach Berlin umzuziehen, um dem Gesetzgeber nahe zu sein. Umsetzung: *Anke*, noch stellvertretende Geschäftsführerin. Bis März 2002 war das geschafft und die beiden Mitarbeiterinnen *Cornelia Dahlitz* und *Juliane Lindner* eingestellt. *Cornelia Dahlitz* steht *Anke* nach wie vor treu zur Seite, trotz viel zu heißer Sommer unter dem Dach der Anklamer Straße 38 in Berlin-Mitte, in der WeiberWirtschaft eG, Europas größtem Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentrum. Im März 2002 dann der damals übliche große Empfang für alles, was Rang und Namen in der Justiz hatte. Selbstverständlich gute Idee des Präsidiums. Durchführung: *Anke Gimbal*. An Cateringunternehmen oder Kongressorganisatoren dachte damals niemand.

Durchorganisierte Präsidiumssitzungen: Hotelzimmer, Verpflegung, Fahrpläne und -karten, und selbstverständlich die gesamte inhaltliche Vorbereitung in Absprache mit dem Präsidium und den Kommissionsvorsitzenden. Durchführung: *Anke Gimbal*. Die Idee des Präsidiums, die Strukturen im Verband zu hinterfragen und zu einem besseren Miteinander mit Hilfe eines Coachings zu kommen. Durchführung: *Anke Gimbal*. Und natürlich die 2-jährigen großen Kongresse, perfekte Durchführung ohne je sichtbar nervös zu werden: *Anke Gimbal*. Zuhause warteten zwei kleine Kinder, *Katherina* und *Alexander*. *Anke* führte uns Vereinbarkeit von Beruf und Familie vor, ohne sich je zu beklagen oder irgendwelche besonderen Rücksichten zu erwarten. Aber in regelmäßigen Abständen versetzte sie mich in Angst und Schrecken mit ihren Überlegungen, sich beruflich zu verändern. Dass sie solche Pläne nicht umgesetzt hat, ist das große Glück des djb! *Anke Gimbal* ist für mich Kontinuität im allerbesten Sinne. Dabei hat sie eben nicht in erster Linie die Ideen des Ehrenamts umgesetzt, sondern in hohem Maße eigene. Davon werden meine Nachfolgerinnen in ihren Beiträgen

1 Prof. Dr. Ursula Nelles „Zwischenhochruf auf Martina Bosch“, aktuelle Informationen 2002, S. 26.